

Nach den hypnotischen Schlafperioden, während welcher die Rückkehr der Erinnerungen erfolgte, fühlte sich IRENE wohler. Es fand eine Vermehrung und rasche Aufeinanderfolge der elementaren psychologischen Phänomene, der Empfindungen, Bewegungen und Bilder statt. Auch wurde sie wieder arbeitsam und gesellig.

Das abstrakte Gedächtnis, dasjenige, welches nicht interessiert ist und einfach berichtet, ist bei der Kranken vollständig erhalten, in den Krisen. Neben diesem Gedächtnis gibt es noch ein anderes, welches unter den Erinnerungen die für eine Situation brauchbaren auswählt und ungenügende zurückstößt, ein Gedächtnis, welches zu den Gruppen von Zuständen gehört, welche die Persönlichkeit konstituieren. Dieses Gedächtnis fehlt der Kranken.

Verf. hatte in einer früheren Abhandlung gezeigt, daß die psychischen Erscheinungen sich zu einer Hierarchie mit wachsender Komplexität anordnen, je nachdem sie eine engere Beziehung zur Realität besitzen. Bei Tiefstand der seelischen Spannung werden bestimmte Erscheinungen unmöglich, z. B. das willkürliche Handeln mit neuen Anpassungen, das Erfassen der Wirklichkeit, Glaube, Gewissheit, Schmerz und Freude über Gegenwärtiges, während andere Gruppen von Operationen z. B. uninteressiertes und zerstreutes Handeln und Perzipieren, Überlegen, Träumen und nicht koordinierte Emotionen möglich werden. Zu solchen Fällen seelischen Tiefstandes gehört der vorliegende Krankheitsfall.

Die Behandlung, welche JANET der Kranken angedeihen ließe, war nicht allein die Suggestion, sondern auch das Erregen, um sie auf ein höheres seelisches Niveau zu bringen. Die Krankheit hielt mehrere Monate lang an.

GIESSLER (Erfurt).

P. SÉRIEUX et R. MIGNOT. *Cas d'amnésie rétro-antérograde consécutive à la pendaison.* *Journal de psychol. norm. et pathol.* 2 (2), 127—133. 1905.

Es handelt sich um einen 49jährigen Mann, seit Jahren mehr oder weniger an Verfolgungswahn leidend. Im plötzlichen Delirium sucht er sich nach einem Mittagessen bei seinem Bruder zu erhängen. Abgeschnitten verfällt er in Krämpfe, dann in ein Koma bis zum folgenden Tage, und hat dann eine Amnesie für die Zeit, beginnend mit der Einladung zum Mittagessen bis zum Erwachen aus dem Koma. Einige Erinnerung für die Zeit hat er aber, z. B. daß der Arzt bei ihm war, daß er zu Bett gebracht wurde. — Auffallend an dem Fall ist nun, daß das Gedächtnis auch für weitere sechs Monate nur lückenhaft tätig blieb. Der Intellekt war sonst nicht geschwächt. Das Gedächtnis blieb aussetzend, bald mehr, bald weniger. So wiederholte z. B. Patient eine Eingabe an den Präsidenten mehrere Mal, nicht wissend, daß er bereits geschrieben; daß er Kranke im Nebenvillon bereits besucht, wußte er nicht. — Die Erinnerung für die Zeit des bewußten Mittagessens bis zum Erwachen aus dem Koma kam nicht wieder.

UMPFENBACH.

H. BRAUNIS. *Contribution à la psychologie du rêve.* *Am. Journ. of Psychol.* 14 (3—4), 271—287. 1903.

BRAUNIS will auf Grund der an sich selbst gemachten Beobachtungen einen Beitrag zur Psychologie des Träumens liefern. Die Methode seiner